

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christoph Silchmüller.

Silchmüller, Johann Christoph

Bayreuth, 30.10.1727-30.12.1727

8. November 1727

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017)

Die VIII. Nov.

242

In der abgemessenen Nacht wegmarsch sehr stark,
Hinter aber wieder zurückgekehrt, kletterte auf
Hambach und ließ die Reste des Feindes
Rücken in der Nacht weiter verfolgen konnten.
Die Truppen gegen La. Albe in Bewegung, der letzten
Stationen, wo wir einen sehr feindlichen
und ungemessenen Angriff von dem in passir-
ten Freitag den wir hinterlassen mußten. Die
wir mit der Rittersch. Truppen, von dem Feind
eingefallen, kam ein alter Studierfuss. Theof. in uns,
der uns anordnete, gratulirte, in der 7. Jahress
in Falle Andrit in Leben vergrub; so sehr aber
zu Leidweil. und, das mich sehr unglücklich.
Auf bestellte ich ihn in Begleitung in die Truppen,
in welche wir mit ihm waren. Die wir als
nachdem dem Feind zurückgegangen waren, kam mit
dem H. Papst in Berner mit seinem Diacon
und Cantore, nebst 2. Pöfren den Feind hin-
weise androgen, bestellte mich, und bestellte
bei ihm einzuweisen, und die Mithage's Maßfeld
in halten, so wie aufhalten. An diesem Mann
fand ich sehr viel Gutes. So hatte ich Briefe in
der H. D. Reichenberg Andrit und wie Gutes
von der Universität mitgebracht, In seiner
Andrit - Dankschande ist ein bester Spener's-
anische Schriften, die so fleißig gelesen
in Leben bedingte. So nahm bald Gelegen-
heit sein Lauf in zu entdecken, und seine
Lust in seinem Amt zu sehen, als die die
erinnern, die ihn gemacht wurden von
in seinem in zu entdecken. Auf fand ich, das
so schon viel Gutes in seiner Gemeinde, son-
der

erwies sich die angestellte catechisation
 als sehr gut, und wußte sein Gemüth beständig
 auf, und requirirte sehr mich mit ihm.
 Der Diaconus war sehr sehr wenig befragt
 in der Amtsammlung, und war in der
 Kerk, an dem ich heute nicht best
 gewesen, aber auf seine Pflichten nicht
 sehr aufmerksam gewesen. Der Kont. der
 ist es mich von zigeunern Witterbergen
 durch mich befragt, sondern mit einem
 Kollegen in einem Raum zu arbeiten. Der
 bediente ich mich und konnte sie beide sehr
 notwendig sehr befragt zu werden. Ich
 hat ihnen endlich den Vorfall, sie sollten
 alle diese in der Kirche aufsuchen, und einander
 von dem Zustand ihrer Kirche konferieren,
 und sich im Gebet mit einander ~~zu~~ sehr
 vereinigen. Das letzte ist ihm heute
 gesagt, und ich habe ihm endlich so sehr
 gesagt, daß er mich sehr sehr in dem Fall
 zu folgen, und ich sehr sehr ist, wenn
 er mich einige Zeit nach Bekehrung
 würde, würde ich davon sagen, ob er
 meinen Rath annehmen würde. Endlich
 haben wir sehr mit einander Angelegen
 mich Abschied.

Am 1. Uhr verließ mich von Bern
 mit sehr sehr vielen ab, und kam
 3 im 4. Uhr an, glücklich und sehr in
 Bekehrung.

Sehr mein Gott, ich gelobe über alle
 deine Gnade, die du mir mit dir der gestern
 Reich bezeugen hast, und dich mit mir ~~und~~
 und

und bleibe bei uns mit unserer Gnade in Zeit
und Ewigkeit Amen.

Die alte Kirche im Innern hat sich eine große
Reihe Veränderungen unterworfen, welche nicht nur
verfälscht, sondern auch die große Kirche so gleich
als verloren vollen, dass die Kirche nicht mehr
geringsten Ansehen gelitten, nicht mehr stark
blieben, nicht mehr von den besten und besten
Menschen von allen den Pastoren wird dato noch
nicht mehr verworfen haben. Die Kirche und
Ihre Kirche, haben wir schon vor
Jahr. Die Kirche in Luzern ist ein sehr
Anf. der großen Kirche haben wir auf keinen
einigen Augen gesehen, nicht mehr in der
Kathedrale, ohne dass wir die Kirche
offen, nach der Kirche haben wir gesehen. Die
Kathedrale Luzern ist eine in der sogenannten
Kathedrale Luzern, in der Kirche der Kirche
H. Marynath in Luzern Luzern, nicht mehr
nein Kath. Georgenkirche genannt, welche
gab, die Kirche hat sich in der Kathedrale von Luzern
nicht verändert. Diese Kathedrale befindet sich
vor der Kirche Luzern in der Kirche Luzern
präsentiert sich nicht, und ist ein sehr
großer und kleiner Gebäude, welches
nicht. Das sind die meisten Kirchen in Luzern.
Noch sehr, massive gebaut, und die Kirche
von Luzern Luzern.

Das Schloss ist sehr schön und nicht
gebaut, jedoch von innen sehr schön
von außen schön.

Unter dem Hof war bestellt, dass die Kirche
in die Kirche Luzern, Wohnung Luzern Luzern
Luzern, und abgekauft werden, ist aber sehr

in der goldenen Krone einsetzen, nur mit ein Quar-
tier ad interim bestellt wurde, bis auf ein
festes, künftiges, Besetzung künfte. Dem mein
Antecessor war noch nicht abgesetzt, sondern
die Witte in Eilen aufgeführt ist, die letzte Su-
perintendent nicht hat können anstellen, bis ein
ganzes Jahr nun fast auf ist, das Mannes Tod. Nun
muss aber kommen Sie ab, und mein Herr
Antecessor wird Dom. XIII. Tr. vaterwieser,
und den 20. Jhr. wirklich für absetzen. Der
auf in Dom. I. Advent. meine Anstalt, für
dies halten soll.

Meine Anstalt lässt sich so gleich bezeichnen
Minister, und auch dinstags bis Serenissi-
mo melden, welche sich sehr gütlich danken
erfahren. Die die dann kleine Kinder
vor meine Anstalt meinen Geist, den ich
durch einen Expreß von letztem Monats Quar-
tier und an einen anderen Serenissimi
verordnet, sich selbst halten geben
lassen und damit in der fr. Margareten Anstalt
jungen und mit fremden Juten selbst ein
Kaufmann dinstags halten, der die an fünfzig
Jahr Tag verstanden wurde.

Daher nach meiner Anstalt kam der Herr
Kantonsrat Gutzkow in mein Quartier, und
berückte mich.

Die. 18. Nov.

Siehe ich mich wegen der Donnerstag in Lom-
ba, und ging in mein Zimmer. Dem
nachdem frucht. Mandat von der Obr-
keits-gehe er worden wurde, gehalten
wird, der dann sich auf fünfzig, Dom-
tag und Sonntag in Lombar, ob sich vi-
siten an und vor sich selbst nicht werden
sind, auf noch in der letzten Pflichten, Be-
te